



STADT HERRIEDEN
LANDKREIS ANSBACH

STELLUNGNAHMEN BEHÖRDEN UND SONSTIGE TÖB
(§ 4 Abs. 2 BauGB) / ÖFFENTLICHKEIT (§ 3 Abs. 2 BauGB)

ZUM

BEBAUUNGS- UND GRÜNORDNUNGSPLAN

Nr. 15.4 „SCHROTFELD“

- ENTWURF -

Fassung: 02.03.2022

Nr.	Träger öffentlicher Belange / Bürger	Anregun- gen	Hinweise	Keine Bedenken	Keine Äu- ßerung
Behörden und Stellen					
1	Regierung von Mittelfranken	x	x		
2	Regionaler Planungsverband Westmittelfranken		x		
3	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege				
4	Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege				
5	Landratsamt Ansbach			x	
6	Wasserwirtschaftsamt Ansbach			x	
7	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach			x	
8	Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ansbach				
9	Gesundheitsamt Ansbach				
10	Kreisbrandrat im Landkreis Ansbach				
11	Kreisheimatpfleger				
12	Polizeiinspektion Feuchtwangen				
13	Handwerkskammer für Mittelfranken			x	
14	IHK		x		
15	Deutsche Telekom Technik GmbH			x	
16	Vodafone Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH & Co. KG		x		
17	N-ergie Netz			x	
18	Fernwasserversorgung Franken FWF			x	
19	Freiwillige Feuerwehr Herrieden				
20	Bayerischer Bauernverband			x	
21	Landschaftspflegeverband Mittelfranken				
22	Stadt Leutershausen				
23	Stadt Ansbach				
24	Gemeinde Burgoberbach			x	
25	Gemeinde Wieseth				
26	Stadt Feuchtwangen			x	
27	Gemeinde Aurach			x	
28	Markt Bechhofen				
Anerkannte Verbände nach § 29 BNatSchG					
29	Bund Naturschutz				
30	Landesbund für Vogelschutz e.V.				
Öffentlichkeit					
1	Öff. 1			x	
2	Öff. 2			x	
3	Öff. 3			x	
4	Öff. 4			x	
5	Öff. 5			x	

6	Öff. 6			x	
7	Öff. 7			x	
8	Öff. 8			x	
9	Öff. 9			x	
10	Öff. 10			x	

Die grau hinterlegten TöB haben nicht geantwortet.

Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Folgende Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange haben keine Anmerkungen / Bedenken zur Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB geäußert:

- Landratsamt Ansbach
- Handwerkskammer für Mittelfranken
- Gemeinde Aurach
- Gemeinde Burgoberbach
- Stadt Feuchtwangen

TöB Nr.: 1	Regierung von Mittelfranken
Stellungnahme vom: 09.08.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Die Regierung von Mittelfranken nimmt als höhere Landesplanungsbehörde anhand der von ihr in dieser Eigenschaft ausschließlich zu vertretenden überörtlich raumbedeutsamen Belange der Raumordnung und Landesplanung zum o.a. Entwurf wie folgt Stellung:</p> <p>In der Stadt Herrieden soll für ein neues Wohngebiet der Bebauungsplan Nr. 15.4 Schrotfeld aufgestellt und ein allgemeines Wohngebiet festgesetzt werden. Der Geltungsbereich umfasst insg. ca. 7,2 ha wovon etwa 4,2 ha für neue Wohnbauflächen vorgesehen sind. Es ist die Errichtung von insgesamt 88 Gebäuden unterschiedlichster Art – von klassischen Einfamilien-, Doppel- und Kettenhäusern über Tiny-Häuser bis hin zu verdichteten Mehrfamiliengebäuden – vorgesehen. Der wirksame Flächennutzungsplan stellt für das Plangebiet bereits teilweise Wohnbauflächen dar. Die restlichen Flächen sollen im Rahmen der noch nicht rechtskräftigen Fortschreibung des Flächennutzungsplans als Wohnbauflächen dargestellt werden.</p> <p>Das Vorhaben wurde im Verfahren nach § 4 Abs. 1 BauGB bereits beurteilt (vgl. RMF-SG24-8314.01 -31-8-2 vom 22.11.2019). Die Stadt Herrieden hat sich im Rahmen ihrer Abwägungskompetenz mit den geforderten Punkten auseinandergesetzt, dabei auch Aspekte der erfolgten gemeinsamen Abstimmungsgespräche aufgegriffen und ihre Positionen aus kommunaler Sicht dargelegt. Die geforderte Darstellung eines Bedarfs und die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Innenentwicklungspotentialen ist in den Unterlagen erfolgt und das Plangebiet wurde dementsprechend reduziert.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Kennntnisnahme.</p>

<p>Einige Aspekte des Bedarfsnachweises sind aus landesplanerischer Sicht jedoch weiterhin zu kritisieren:</p> <p>Die von der Kommune angeführte Prognose der Bevölkerungsentwicklung geht deutlich über die Vorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik hinaus (8.455 EW gegenüber 8.170 EW).</p> <p>Dies kann – wie in der Stellungnahme im Verfahren nach § 4 Abs. 1 BauGB bereits erläutert – durch bestehende Sondereffekte grundsätzlich nachvollzogen werden, sollte jedoch hinsichtlich der nun angenommenen Größenordnung ausführlicher in den Unterlagen begründet werden.</p> <p>Der Wohnbauflächenbedarf wird daneben mit einem Auflockerungsbedarf begründet, der auf einer undifferenzierten Annahme pauschaler bundesweiter Prognosen aus den Jahren 2005 bzw. 2010 basiert und von einer jährlich linear zunehmenden Wohnfläche pro Kopf von 0,27 m² ausgeht (vgl. Begründung S. 5 f.). Es wird diesbezüglich auf die Auslegungshilfe „Anforderungen an die Prüfung des Bedarfs neuer Siedlungsflächen für Wohnen und Gewerbe im Rahmen der landesplanerischen Überprüfung“ des StMWi vom 07.01.2020 verwiesen, wonach sich ein Bedarf an Wohnbauflächen jedoch vorrangig aus Bevölkerungszuwächsen ergibt (vgl. StMWi S.4). Ein Auflockerungsbedarf kann daneben nur in Einzelfällen auf Basis der örtlichen Gegebenheiten und bei einer schlüssigen Begründung durch die Kommune anerkannt werden. Diese Darstellungen sind demnach nachvollziehbar zu überarbeiten. Bei einer Argumentation mit einem Auflockerungsbedarf sollte im Hinblick auf Grundsatz 3.1 LEP Bayern – wonach flächensparende Siedlungs- und Erschließungsformen unter Berücksichtigung der ortsspezifischen Gegebenheiten angewendet werden sollen – auch eine degressive Entwicklung der Wohnflächenzunahme angenommen werden. Der Zuwachs an Wohnflächen pro Kopf bzw. der Rückgang der Belegungsdichte sollte demnach durch flächensparende Bauformen kompensiert werden. Im vorliegenden Bebauungsplan sind diesbezüglich bereits eine Vielzahl flächensparender Wohnformen (z.B. Mehrfamiliengebäude, Geschosswohnungsbau, Tiny Häuser) vorgesehen.</p>	<p>Die Prognosezahlen vom Bayerischen Landesamt für Statistik wurden mittlerweile aktualisiert. Für die Stadt Herrieden wird für das Jahr 2030 eine Bevölkerungszahl von 8.520 anstatt der bisherigen 8.170 Einwohner prognostiziert. Mit den neuen Prognosezahlen werden die eigenen Prognosewerte überschritten.</p> <p>Um an der Bedarfsermittlung gemäß Auslegungshilfe („Anforderungen an die Prüfung des Bedarfs neuer Siedlungsflächen für Wohnen und Gewerbe im Rahmen der landesplanerischen Überprüfung“ des StMWi vom 07.01.2020) festzuhalten, wird die eigene Prognose redaktionell aus der Begründung entnommen.</p> <p>Des Weiteren wird das Kapitel Bedarfsnachweis bezüglich der neuen Prognosewerte redaktionell angepasst. In diesem Zuge wird die Annahme der jährlich linear zunehmenden Wohnfläche pro Kopf überarbeitet. Der angenommene Auflockerungsbedarf wird ebenfalls angepasst und reduziert. Die dichtereren Wohnformen werden hierbei berücksichtigt.</p> <p>Die jährlich linear zunehmende Wohnfläche pro Kopf wurde in der bisherigen Bedarfsermittlung angenommen, um auf Basis der älteren Statistikdaten den Bedarf für das geplante Wohngebiet zu ermitteln. Der Auflockerungsbedarf wurde bei dem angepassten Bedarfsnachweis auf Null gesetzt.</p> <p>Im Vorfeld wurde die angepasste Bedarfsermittlung mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmt.</p>
<p>Einwendungen aus landesplanerischer Sicht werden bei Beachtung dieser Hinweise nicht erhoben.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>

TöB Nr.: 2	Regionaler Planungsverband Westmittelfranken
Stellungnahme vom:	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Zur hier gegenständlichen Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 15.4 „Schrotfeld“ hat der Regionale Planungsverband Westmittelfranken bereits im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gem. § 4 Abs.1 BauGB mit Schreiben vom 19.11.2019 Stellung genommen. Darin wurden Einwendungen auf der Grundlage LEP 1.2.1 Abs. 2 (Z), LEP 3.1 Abs.1 (G) und LEP 3.2 (Z) erhoben, da ein zusätzlicher Bedarf an Wohnraum im damals geplanten Umfang (Geltungsbereich ca. 14,8 ha) in Herrieden für den Planungshorizont eines Bebauungsplans nicht gesehen wurde. In verschiedenen Abstimmungsrunden mit der Stadt Herrieden wurde von Seiten der Höheren Landesplanungsbehörde sowie des Regionalen Planungsverbands Westmittelfranken eine bedarfsgerechte Reduzierung gefordert, zumal in Teilen des zunächst beabsichtigten Plangebietes erhebliche Raumwiderstände (Immissionen aus einem landwirtschaftlichen Betrieb) festgestellt wurden.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt: Kenntnisnahme.</p>
<p>In dem nun vorliegenden Bebauungsplan wurden die Ergebnisse aus den o.g. Abstimmungsrunden von Seiten der Stadt Herrieden aufgegriffen. Der prognostizierte Wohnbauflächenbedarf wird anhand der relevanten Strukturdaten dargelegt. Dem Ergebnis, wonach ein grundsätzlicher Bedarf nach dem hier gegenständlichen Baugebiet besteht, kann noch gefolgt werden. Bedenken werden aus regionalplanerischer Sicht auf der Grundlage RP8 2.1.2 (Z), LEP 1.2.1 Abs. 1 (Z). bzw. LEP 3.1 Abs. 1 (G) nicht weiter gesehen, da Herrieden als 'Unterzentrum/Grundzentrum mit entsprechenden Versorgungsstrukturen a) gem. RP8 2.1.2 (Z) geeignet ist für eine über das Maß der organischen Entwicklung hinausgehende Siedlungstätigkeit und b) eine 'hinreichend positive Bevölkerungsprognose aufweist, welche eine Planung im vorliegenden Umfang noch rechtfertigt.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>
<p>Die Bedarfsberechnung selbst muss aus zweierlei Hinsicht jedoch kritisiert werden. In der Bevölkerungsprognose weicht die Stadt Herrieden relativ deutlich von der Prognose des Bayerischen Landesamtes für Statistik (ca. 8.400 Einwohner bis 2030 anstatt ca. 8.200 Einwohner im Jahr 2030) ab. Dies wäre insb. deshalb weitergehender (durch Sondereffekte o.Ä.) zu begründen, da die Prognose des Bayerischen Landesamtes für Statistik derzeit im Einklang steht mit der tatsächlichen Bevölkerungszahl Herriedens (Prognose für 2020: ca. 8.100 Einwohner; tatsächlicher Bevölkerungsstand 2020: 8.101 Einwohner). Darüber hinaus wird der Wohnbauflächenbedarf in den Planunterlagen weitgehend mit einem Auflockerungsbedarf begründet. Hierbei wird auf der Grundla-</p>	<p>Die Prognosezahlen vom Landesamt für Statistik wurden mittlerweile aktualisiert. Für die Stadt Herrieden wird für das Jahr 2030 eine Bevölkerungszahl von 8.520 anstatt der bisherigen ca. 8.200 Einwohner prognostiziert. Mit den neuen Prognosezahlen werden die eigenen Prognosewerte überschritten. Um an der Bedarfsermittlung gemäß Auslegungshilfe („Anforderungen an die Prüfung des Bedarfs neuer Siedlungsflächen für Wohnen und Gewerbe im Rahmen der landesplanerischen Überprüfung“ des StMWi vom 07.01.2020) festzuhalten, wird die eigene Prognose redaktionell aus der Begründung entnommen. Des Weiteren wird das Kapitel Bedarfsnachweis</p>

<p>ge pauschaler bundesweiter Prognosen aus den Jahren 2005 bzw. 2010 eine undifferenzierte Annahme einer jährlich linear zunehmenden Wohnbaufläche pro Kopf von 0,27 m² zugrunde gelegt (vgl. Begründung zum BPl., S. 5 ff.).</p> <p>Gem. Auslegungshilfe „Anforderungen an die Prüfung des Bedarfs neuer Siedlungsflächen für Wohnen und Gewerbe im Rahmen der landesplanerischen Überprüfung“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (Stand 07.01.2020) sollte sich ein Bedarf an Wohnbauflächen jedoch vorrangig aus Bevölkerungszuwächsen ergeben. In Einzelfällen kann aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ein Auflockerungsbedarf geltend gemacht werden, insofern dieser durch die Gemeinde nachvollziehbar begründet wird. Die grundsätzliche Anwendung von Pauschalwerten (z.B. im Vergleich zur Nachbargemeinde, Landkreis) stellen keine hinreichende Begründung für die Ableitung eines Bedarfs an Siedlungsfläche dar. Bei der Anwendung eines Auflockerungsbedarfs sollte auf eine degressive Entwicklung unter Berücksichtigung einer flächensparenden Siedlungs- und Bauweise geachtet werden, d.h. dass ein Rückgang der Belegungsdichte insbesondere durch besonders flächensparende Bauformen zu kompensieren ist. Mit Blick auf LEP 3.1 Abs. 2 (G) ist der gewählte Ansatz, einen zusätzlichen Bedarf an Wohnbauflächen insb. über eine Zunahme der Pro-Kopf-Wohnfläche zu begründen, deshalb zu kritisieren.</p> <p>Auch entspricht dieser Berechnungsansatz dezidiert nicht dem vorliegenden Bebauungsplan, der bewusst eine Vielzahl flächensparender Wohnformen (Reihenhausbebauung, Geschosswohnungsbau, Tiny Häuser) integriert, was aus regionalplanerischer Sicht gem. LEP 3.1 Abs.2 (G) und RP8 3.2.2 explizit zu begrüßen ist. Entsprechend besteht aus hiesiger Sicht die Notwendigkeit, die Begründung zum Bebauungsplan im Teilkapitel 1.3.1 abzuändern.</p>	<p>bezüglich der neuen Prognosewerte redaktionell angepasst. In diesem Zuge wird die Annahme der jährlich linear zunehmenden Wohnfläche pro Kopf überarbeitet. Der angenommene Auflockerungsbedarf wird ebenfalls angepasst und reduziert. Die dichteren Wohnformen werden hierbei berücksichtigt.</p> <p>Die jährlich linear zunehmende Wohnfläche pro Kopf wurde in der bisherigen Bedarfsermittlung angenommen, um auf Basis der älteren Statistikdaten den Bedarf für das geplante Wohngebiet zu ermitteln. Der Auflockerungsbedarf wurde bei dem angepassten Bedarfsnachweis auf Null gesetzt.</p> <p>Im Vorfeld wurde die angepasste Bedarfsermittlung mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmt.</p>
<p>Weitere regionalplanerische Belange werden durch die Aufstellung des hier gegenständlichen Bebauungsplans nicht negativ berührt.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>
<p>Bei hinreichender Berücksichtigung des o.g. Hinweises werden aus regionalplanerischer Sicht keine Einwendungen gegen die hier gegenständliche Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 15.4 „Schrotfeld“ der Stadt Herrieden erhoben.</p>	<p>Die Bedarfsanalyse wird unter Berücksichtigung der aktualisierten Prognosezahlen des Bayerischen Landesamt für Statistik redaktionell angepasst, sodass die regionalplanerischen Belange hinreichend berücksichtigt werden.</p>

TöB Nr.: 6	Wasserwirtschaftsamt Ansbach
Stellungnahme vom: 03.08.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
In Bezug auf das o. g. Vorhaben bestehen aus wasserwirtschaftlicher Sicht keine weiteren Einwendungen. Wir verweisen auf unsere Stellungnahme vom 19.11.2019.	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt: Die Stellungnahme vom 19.11.2019 wurde im Rahmen der Abwägung zum Vorentwurf gewürdigt und in der Planung berücksichtigt. Eine erneute Behandlung erfolgt aus diesem Grund nicht.

TöB Nr.: 7	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach
Stellungnahme vom: 04.08.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Gegen die Änderung und Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplans Nr. 15.4 „Schrotfeld“ bestehen keine Einwendungen.	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:
Es ist sicher zu stellen, dass der landwirtschaftliche Betrieb (Flurnr. 1365) weiterhin betrieben werden kann.	Im Geruchsgutachten des Ingenieurbüros Rau (Geruchsimmissionsprognose zur Ermittlung der Geruchshäufigkeiten im Nahbereich des geplanten B-Plangebietes 15.4 Schrotfeld, (Anlage 2 der Begründung) ist mit Einhaltung des vorgesehen Abstandes zwischen landwirtschaftlichem Betrieb und Wohnbebauung belegt, dass die Funktion des landwirtschaftlichen Betriebs auf FlNr. 1365 Gmkg. Herrieden weiterhin sichergestellt ist.

TöB Nr.: 14	IHK
Stellungnahme vom: 09.08.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Nach Prüfung der Unterlagen und Rücksprache mit unserem zuständigen IHK-Gremium dürfen wir Ihnen mitteilen, dass seitens der IHK Nürnberg für Mittelfranken in ihrer Rolle als Vertreterin der gesamtwirtschaftlichen Interessen grundsätzlich keine Einwände gegen die o.g. Planung bestehen. Durch die Ausweisung des Wohngebietes werden gewerbliche Interessen nicht eingeschränkt. Der überplante Bereich grenzt an Wohnbebauung und landwirtschaftliche Nutzflächen, so dass wir nach derzeitigem Kenntnisstand keine Nutzungskonflikte erwarten. Zielkonflikte mit anderen Nutzungen sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Ausreichend Wohnraum für junge Familien kann zur Fachkräftesicherung im ländlichen Raum beitragen und dessen Attraktivität steigern, was im gesamtwirtschaftlichen Interesse ist. Bei der Ausweisung und Erschließung bitten wir	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt: Kenntnisnahme. Die Planung der digitalen Infrastruktur erfolgt im Rahmen der nachfolgenden Erschließungspla-

Sie gleichzeitig für eine ausreichende digitale Infrastruktur zu sorgen. Gerade zur Zeit der immer stärkeren Nutzung des mobilen Arbeitens und der Beschulung der Kinder zu Hause, ist die Versorgung mit schnellem Internet für einen modernen zukunftsfähigen Standort elementar wichtig. Gerne stehen wir für weitere wirtschaftsrelevante Gespräche zur Verfügung und danken für die Beteiligung am Verfahren.	nung.
--	-------

TöB Nr.: 15	Deutsche Telekom Technik GmbH
Stellungnahme vom: 08.07.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben.	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:
Zur o. a. Planung haben wir bereits mit Schreiben • W87032777, PTI 13, PB L 2 Neubau, Larissa Fiedler vom 29.10.2019 Stellung genommen. Diese Stellungnahme gilt unverändert weiter.	Die Stellungnahme vom 29.10.2019 wurde im Rahmen der Abwägung zum Vorentwurf gewürdigt und in der Planung berücksichtigt. Eine erneute Behandlung erfolgt aus diesem Grund nicht.
Bei Planungsänderungen bitten wir Sie uns erneut rechtzeitig zu beteiligen.	In der Begründung ist erwähnt, dass sämtliche Versorgungsträger bei baulichen Maßnahmen zu beteiligen sind.

TöB Nr.: 16	Vodafone Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH & Co. KG
Stellungnahme vom: 08.07.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 08.07.2021.	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:
Im Planbereich befinden sich Telekommunikationsanlagen unseres Unternehmens, deren Lage auf den beiliegenden Bestandsplänen dargestellt ist. Wir weisen darauf hin, dass unsere Anlagen bei der Bauausführung zu schützen bzw. zu sichern sind, nicht überbaut und vorhandene Überdeckungen nicht verringert werden dürfen.	In den textlichen Hinweisen wird redaktionell ergänzt, dass bei vorhandene Leitungen bei der Bauausführung zu schützen bzw. zu sichern sind, nicht überbaut und vorhandene Überdeckungen nicht verringert werden dürfen. Parallel werden diese Hinweise in der Begründung erläutert.
Sollte eine Umverlegung oder Baufeldfreimachung unserer Telekommunikationsanlagen erforderlich werden, benötigen wir mindestens drei Monate vor Baubeginn Ihren Auftrag an TDR-S-Bayern.de@vodafone.com, um eine Planung und Bauvorbereitung zu veranlassen sowie die notwendigen Arbeiten durchführen zu können.	In der Begründung ist erwähnt, dass sämtliche Versorgungsträger rechtzeitig bei baulichen Maßnahmen zu beteiligen sind.
Wir weisen Sie ebenfalls darauf hin, dass uns	Kenntnisnahme.

ggf. (z.B. bei städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen) die durch den Ersatz oder die Verlegung unserer Telekommunikationsanlagen entstehenden Kosten nach § 150 (1) BauGB zu erstatten sind.	
Eine Ausbauentcheidung trifft Vodafone nach internen Wirtschaftlichkeitskriterien. Dazu erfolgt eine Bewertung entsprechend Ihrer Anfrage zu einem Neubaugebiet. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit dem Team Neubaugebiete in Verbindung: Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH Neubaugebiete KMU Südwestpark 15 90449 Nürnberg Neubaugebiete.de@vodafone.com Bitte legen Sie einen Erschließungsplan des Gebietes Ihrer Kostenanfrage bei.	Kenntnisnahme.

TöB Nr.: 17	N-ergie Netz
Stellungnahme vom: 28.07.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Von der oben genannten Aufstellung des Bebauungsplans haben wir erneut Kenntnis genommen. Nach Durchsicht der Unterlagen ergeben sich keine weiteren Anregungen oder Bedenken unseres Unternehmens.	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt: Kenntnisnahme.
Die Stellungnahme vom 07.11.2019, AZ: ARB02201930604, behält weiterhin Gültigkeit. Eine Kopie dieser Stellungnahme fügen wir als Anlage bei.	Die Stellungnahme vom 07.11.2019 wurde im Rahmen der Abwägung zum Vorentwurf gewürdigt und in der Planung berücksichtigt. Eine erneute Behandlung erfolgt aus diesem Grund nicht.
In den externen Ausgleichsflächen (Stadel Flur-Nr. 130, 136, 133, 260, Rauenzell Flur-Nr. 273, Heuberg Flur-Nr. 101) sind keine Anlagen vorhanden der geplant.	Kenntnisnahme.
Wir bitten Sie die oben genannten Punkte in den Erläuterungsbericht mit aufzunehmen und zu veranlassen, dass wir bei allen öffentlichen und privaten Planungen und Bauvorhaben wie z.B. Straßen- und Kanalbauarbeiten, Baumpflanzungen etc. rechtzeitig in den Verfahrensablauf eingebunden werden.	In der Begründung ist erwähnt, dass sämtliche Versorgungsträger bei baulichen Maßnahmen rechtzeitig zu beteiligen sind.

TöB Nr.: 18	Fernwasserversorgung Franken FWF
Stellungnahme vom: 13.07.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Die Überprüfung ihrer Anfrage hat ergeben, dass im Bereich der geplanten Maßnahme keine Berührungspunkte mit in Betrieb befindlichen Anlagen oder einem Schutzgebiet der Fernwasserversorgung Franken bestehen. Stillgelegte Ver-	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

<p>sorgungseinrichtungen können jedoch unter Umständen in der Örtlichkeit vorhanden sein.</p> <p>Wir weisen Sie darauf hin, dass in diesem Bereich unterirdische Anlagen anderer Versorgungsunternehmen liegen können. Bitte wenden Sie sich an die zuständige Gemeindeverwaltung, um darüber weitere Informationen zu erhalten.</p>	<p>Weitere Versorgungsträger wurden ebenfalls an der Planung beteiligt und deren Stellungnahmen berücksichtigt.</p>
--	---

TöB Nr.: 20	Bayerischer Bauernverband
Stellungnahme vom: 14.07.2021	
Stellungnahme TöB	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Mit obigem Schreiben haben Sie uns erneut die Planungsunterlagen zur o. g. Planung der Stadt Herrieden zur Stellungnahme überlassen.</p> <p>Aus landwirtschaftlicher Sicht verweisen wir auf unsere bisherige Stellungnahme vom 15.11.2019 und bitten um entsprechende Beachtung.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Die Stellungnahme vom 15.11.2019 wurde im Rahmen der Abwägung zum Vorentwurf gewürdigt und in der Planung berücksichtigt. Eine erneute Behandlung erfolgt aus diesem Grund nicht.</p>

Stellungnahmen der Öffentlichkeit

Öff. Nr.: 1	Öffentlichkeit 1
Stellungnahme vom: 24.07.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Da die Verlängerung des Klingengraben zum neuen Bauabschnitt Schrotfeld 15.4 den Grünstreifen mit Fahrrad-, Fußweg kreuzt bitte ich Sie bei der Überplanung zu berücksichtigen, dass die Verbindungsstraße zwischen dem „alten“ und „neuen“ Schrotfeld zusätzlich als Spielstraße ausgewiesen wird. Somit ist die Geschwindigkeit der passierenden Fahrzeuge noch geringer und es können Unfälle mit Fußgängern/Fahradfahrer vermieden werden.</p> <p>Außerdem bitte ich Sie, auf Grund der zukünftigen Veränderungen im Personenverkehr, öffentlich ausgewiesene Stellplätze für Car Sharing Fahrzeuge zu berücksichtigen.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>In der Begründung ist erwähnt, dass die Verbindungsstraße zwischen 15.2 und 15.4, sofern sie realisiert wird, als Spielstraße ausgewiesen werden soll. Verkehrsrechtliche Regelungen dazu werden im Rahmen der späteren Erschließungsplanung getroffen.</p> <p>Stellplätze für Car Sharing Fahrzeuge können erst im Rahmen der nachfolgenden Erschließungsplanung vorgesehen werden. Dies wird in der Begründung redaktionell aufgenommen.</p>

Öff. Nr.: 2	Öffentlichkeit 2
Stellungnahme vom: 17.07.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Bei der Einsicht in den Bebauungsplan des Bauabschnitts Schrotfeld 15.4 konnte ich nicht erkennen, in welcher Art öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge, insbesondere in den Bereichen mit Mehrparteienhäusern, berücksichtigt sind.</p> <p>Sollten diese noch nicht berücksichtigt sein, sehen Sie es bitte als Anregung / Wunsch, diese bei der Überplanung zu berücksichtigen.</p> <p>Über eine Rückmeldung, wie ich Ladestationen in der aktualisierten Version des Bebauungsplanes erkennen kann, freue ich mich.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Lademöglichkeiten für private E-Fahrzeuge sollen auf privatem Grund realisiert werden.</p> <p>Ladesäulen für E-Fahrzeuge können erst im Rahmen der nachfolgenden Erschließungsplanung vorgesehen werden.</p> <p>Dies wird in der Begründung redaktionell aufgenommen.</p>

Öff. Nr.: 3	Öffentlichkeit 3
Stellungnahme vom: 09.07.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Grundlage: Der Verkehr aus dem Schrotfeld 15.4 ergießt sich primär über die Hohenberger Straße teils zum Kreisverkehr an der Nürnberger Straße, teils in die Pfarrer-Speinkle-Straße.</p> <p>1.) Anregung: Wegen dieses Verkehrs wurde aus Lärmschutzgründen die aktuelle Schrotfeldsiedlung um etwa 15 m von der Hohenberger Straße abgerückt. Dieses Abrücken erfolgte, als noch nicht bekannt war, dass Zu-</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Das Abrücken der Bebauung entlang der Hohenberger Straße erfolgt in erster Linie, um auf eine Begründung der Hohenberger Straße, welche hier als „Einfallstraße“ funktioniert, abzielen.</p> <p>Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wurde das Immissionsschutzgutachten (14.02.2022) überarbeitet und erweitert. In diesem Zuge werden in</p>

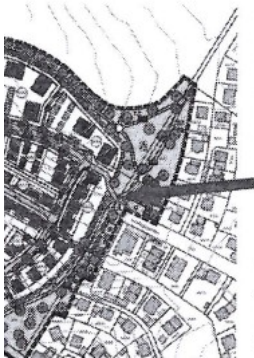
<p>satzverkehr aus „Am Klingengraben“ erfolgt. Das Lärmgutachten berücksichtigt noch nicht diesen Zusatzverkehr. Dieses Abrücken soll daher mehr als bisher geplant erfolgen.</p>	<p>erster Linie die Verkehrsprognosen für das 2035 (ermittelt über die Verkehrszählung Sommer 2021) zu Grunde gelegt.</p> <p>Im Immissionsschutzgutachten wurde eine Variante berechnet, in der der Mehrverkehr durch eine Verbindung zwischen den Wohngebieten Nr. 15.4 und Nr. 15.2, angenommen wurde.</p> <p>Im Ergebnis des Immissionsschutzgutachtens steht, dass durch den „zusätzlichen“ Verkehr welcher, durch die Verbindung der Wohngebiete Nr. 15.2 und 15.4 entsteht, keine wesentliche Verschlechterung der Lärmsituation an den geplanten Baufeldern entlang der Hohenberger Straße hervorruft. Die Orientierungswerte der DIN 18005/2/ werden tags (55 dB(A)) und nachts (40 dB(A)) bei allen geplanten Baufeldern unterschritten.</p> <p>Geringfügige Überschreitungen treten im Nahbereich der Hohenberger Straße innerhalb der öffentlichen Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Wegebegleitgrün“ auf.</p> <p>Die Grenzwerte der 16. BImSchV/3/ werden jedoch im gesamten Geltungsbereich des vorliegenden Bebauungsplans tags (59 dB(A)) sowie nachts (49 dB(A)) unterschritten.</p> <p>Damit können erhebliche nachteilige Beeinträchtigungen der Bewohner ausgeschlossen werden.</p>
<p>2.) Anregung: An der Hohenberger Straße stehen etwa 15 Häuser in einem deutlich geringeren Abstand von 15 m. Diese Häuser werden unzulässig stark mit Lärm belastet. Im Rahmen des aktuellen Bebauungsplanes ist für diese Häuser entweder Lärmschutz durchzuführen oder besser folgender Alternativweg zu bauen: Ringweg am Bach Klingengraben um den Flurbereinigungsbolzplatz zur Nürnberger Straße in der Nähe des Öllagers. (Hinweis: Kosten für die äußere Erschließung sind genauso wie die für die innere Erschließung umlegbar. Diese Aussage trifft auch für die geplante Küchenstraße vom neuen Rother Kreisverkehr zur Herrieder Autobahnauffahrt zu.)</p>	<p>Im Zuge des Immissionsschutzgutachtens (14.02.2022) wurde die Lärmsituation der Bestandsgebäude entlang der Hohenberger Straße geprüft. Gemäß der Verkehrsprognosen für das 2035 werden sich durch das neue Baugebiet Nr. 15.4 die Verkehrsmengen auf der Hohenberger Straße erhöhen.</p> <p>Die Berechnungen zeigen Änderungen der Beurteilungspegel an der Bestandsbebauung im Nahbereich zur Straße „Am Schrotfeld“ sowie zur zukünftigen Erschließungsstraße im Bereich der Anbindung an die Hohenberger Straße. Die Erhöhungen führen aus fachlicher Sicht jedoch zu keinerlei schalltechnisch erforderlichen Maßnahmen, da die Pegel auch unter Einbeziehung des Verkehrs, welcher durch das Baugebiet Schrotfeld Nr. 15.4 verursacht wird, an den Bestandsimmissionspunkten unter den nach der 16. BImSchV relevanten Immissionsgrenzwerten von 59/49 dB(A) für Allgemeine Wohngebiet liegen. Bei dieser Berechnung wurde zwei Varianten – mit und ohne – Verbindungsstraße zwischen den Baugebieten Nr. 15.4 und 15.2 untersucht. Bei der Variante mit Verbindungsstraße zwischen den Baugebieten Nr. 15.4 und 15.2 wurden etwas höhere Pegelwerte (1-2 dB(A)) berechnet. Diese liegen jedoch ebenfalls unter den nach der 16. BImSchV relevanten Immissionsgrenzwerten 59/49 dB(A) für Allgemeine Wohngebiete. Damit können erhebliche nachteilige Beeinträchtigungen der Bewohner ausgeschlossen werden.</p> <p>Von diesem Hintergrund wird von einer alternativen Straßenführung abgesehen.</p>

Um Eingangsbestätigung binnen einer Woche wird gebeten.	Der Eingang dieser Stellungnahme wurde seitens der Stadt Herrieden bestätigt.
---	---

Öff. Nr.: 4	Öffentlichkeit 4
Stellungnahme vom: 13.07.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Bzgl. des im oben genannten Entwurfs des Bebauungsplans haben wir folgende Anregungen zur markierten Durchgangsverbindung zum Anschluss an das bestehende Baugebiet Schrotfeld 2:</p> <p>Die derzeit als Durchgangsstraße für Kraftfahrzeuge geplante Verbindung (siehe Pfeil) sollte lediglich als Fahrrad- und Fußgänger-Verbindung ausgebaut werden.</p>  <p>Hintergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das vorhandene hohe Verkehrsaufkommen für Wohngebiete wurde sich dadurch noch steigern. • damit wäre gerade die Sicherheit für die Anwohner insbesondere der spielenden Kinder vermehrt gefährdet. • bereits jetzt wird aufgrund der Bauweise der Straße „Am Klingengraben“ nicht immer auf das Tempolimit geachtet bzw. die geltenden Vorfahrtsregelungen nicht eingehalten. Durch eine weitere Verlängerung der Straße würde sich dieses Problem ausweiten bzw. um weitere Verkehrsteilnehmer möglicherweise multiplizieren. 	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Abwägungsvorschlag A Gemäß Entscheidung des Stadtrates vom 07.10.2020 und 14.04.2021 wird daran festgehalten, zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 eine untergeordnete Verbindungsstraße vorzusehen. Ziel dieser Entscheidung ist es den Verkehrsfluss der zwei Wohngebiete zu verteilen. Wie in den bisherigen Diskussionen ausgeführt, soll die verkehrliche Entwicklung nach Fertigstellung genau beobachtet werden. Eine Umwidmung als Fuß- und Radweg ist jederzeit möglich. Die Durchwegung für Rettungsfahrzeuge bleibt davon unberührt.</p> <p>Abwägungsvorschlag B Die vorgesehene Verbindungsstraße zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 soll lediglich als Rad- und Fußweg ausgeführt werden. Rettungsfahrzeuge können diesen dennoch passieren.</p>

Öff. Nr.: 5	Öffentlichkeit 5
Stellungnahme vom: 13.07.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Gemeinde
<p>Bzgl. des im oben genannten Entwurfs des Bebauungsplans haben wir folgende Anregungen zur markierten Durchgangsverbindung zum Anschluss an das bestehende Baugebiet Schrotfeld 2:</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p>

Die derzeit als Durchgangsstraße für Kraftfahrzeuge geplante Verbindung (siehe Pfeil) sollte lediglich als **Fahrrad- und Fußgänger-Verbindung** ausgebaut werden.



Hintergrund:

- das vorhandene hohe Verkehrsaufkommen für Wohngebiete wurde sich dadurch noch steigern.
- damit wäre gerade die Sicherheit für die Anwohner insbesondere der spielenden Kinder vermehrt gefährdet.

bereits jetzt wird aufgrund der Bauweise der Straße „Am Klingengraben“ nicht immer auf das Tempolimit geachtet bzw. die geltenden Vorfahrtsregelungen nicht eingehalten. Durch eine weitere Verlängerung der Straße würde sich dieses Problem ausweiten bzw. um weitere Verkehrsteilnehmer möglicherweise multiplizieren.

Abwägungsvorschlag A

Gemäß Entscheidung des Stadtrates vom 07.10.2020 und 14.04.2021 wird daran festgehalten, zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 eine untergeordnete Verbindungsstraße vorzusehen. Ziel dieser Entscheidung ist es den Verkehrsfluss der zwei Wohngebiete zu verteilen.

Wie in den bisherigen Diskussionen ausgeführt, soll die verkehrliche Entwicklung nach Fertigstellung genau beobachtet werden. Eine Umwidmung als Fuß- und Radweg ist jederzeit möglich. Die Durchwegung für Rettungsfahrzeuge bleibt davon unberührt.

Abwägungsvorschlag B

Die vorgesehene Verbindungsstraße zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 soll lediglich als Rad- und Fußweg ausgeführt werden.

Rettungsfahrzeuge können diesen dennoch passieren.

Öff. Nr.: 6	Öffentlichkeit 6
Stellungnahme vom: 04.08.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Gemeinde
<p>Ich wohne in Hohenberg, direkt neben den vor ca.5 Jahren neu angelegten Spielplatz (Nur 5 Meter neben der Haustür) Da der Spielplatz sehr gross und attraktiv ist kommen schon jetzt zu ueber 90% auswärtige Besucher mit den Folgen dass Laerm bis ins Haus ist.</p> <p>Gartenarbeit nicht mehr Moeglich ist, und die Leute staendig in den Hof hereinschauen Die meisten Leute kommen jetzt vom nur 200 Meter entfernten Schrotfeld.</p> <p>Wenn jetzt noch im neugeplanten Schrotfeld mittelfristig noch 1000 Buerger Dazukommen ist der Laerm ueberhaupt nicht mehr auszuhalten.</p> <p>Meine Bitte bei Buergermeisterin Jechnerer, und verschiedenen Stadträten um eine Mittelfristige Verlegung des Spielplatzes an den Dorfrand wie es in allen anderen Dörfern auch der Fall ist, einen ausreichenden Sichtschutz, und eine begrenzte Spielzeit wurde bislang alle ig-</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Die Argumente sind größtenteils identisch mit den in der Stellungnahme vom 05.11.2019 vorgebrachten Argumenten. Diese wurden im Rahmen der Abwägung zum Vorentwurf bereits gewürdigt (Schaffung großzügiger Spielflächen im neuen Baugebiet, öffentliche Zugänglichkeit des Spielplatzes in Hohenberg für die gesamte Bevölkerung unabhängig vom Wohnort, Verlagerung des Spielplatzes in Hohenberg nicht Gegenstand des vorliegenden Bebauungsplanverfahrens).</p> <p>Durch die Veränderung der Planung in Reaktion auf, die in der frühzeitigen Beteiligung eingegangenen Stellungnahmen hat sich zum Entwurfsstand der Anteil geplanter öffentlicher Grünflächen am Baugebiet deutlich erhöht (25% statt 15%). Dadurch vergrößern sich auch die Spielflächen für Kinder: nun sind zwei größere Aufenthalts- und</p>

<p>noriert.</p> <p>Da die Belastung für unsere Familie sehr gross ist und in Zukunft mit den Neuen Baugebiete im Schrotfeld noch viel Grösser wird, bitte ich den Bebauungsplan abzulehnen. Das Argument im neuen Schrotfeld kommt ja ein Spielplatz hin zieht nicht, da die Leute bei einem Spaziergang oder beim Radfahren Trotzdem zudem schoenen Spielplatz nach Hohenberg kommen.</p> <p>Während andere Leute ihren Feierabend oder das Wochenenden genießen Darf ich mich bis an mein Lebensende mit den Spielplatz gleich neben mir Aergern. Das mache ich nicht mehr lange mit.</p> <p>HOFFNUNGSVOLL.</p>	<p>Spielbereiche im in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Grünzug geplant.</p> <p>Durch Kinderspiel verursachte Geräusche sind immissionsschutzrechtlich nicht als Immission einzustufen und somit zu dulden. Im Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) §22 Abs (1a) steht:</p> <p>„1a) Geräuscheinwirkungen, die von Kindertageseinrichtungen, Kinderspielplätzen und ähnlichen Einrichtungen wie beispielsweise Ballspielplätzen durch Kinder hervorgerufen werden, sind im Regelfall keine schädliche Umwelteinwirkung. Bei der Beurteilung der Geräuscheinwirkungen dürfen Immissionsgrenz- und -richtwerte nicht herangezogen werden.“ Diese Rechtslage führt dazu, dass kindliche Geräusche, wie Sprechen und Singen, Lachen und Weinen, Rufen, Schreien und Kreischen, als auch Geräuscheinwirkungen, die auf körperliche Aktivitäten wie Spielen, Laufen, Springen und Tanzen, in der Regel nicht ermittelt und beurteilt werden.</p>
---	---

Öff. Nr.: 7	Öffentlichkeit 7
Stellungnahme vom: 09.08.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Zum derzeit ausliegenden Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 15.4 "Schrotfeld" erhebe ich einen Einwand und stelle einen Antrag:</p> <p>Der neue Bauabschnitt 15.4 soll über eine verkehrsberuhigte Straße mit dem Abschnitt 15.2 verbunden werden. Dadurch ist mit einer erheblichen Erhöhung des Verkehrsaufkommens in der Straße Am Klingengraben zu rechnen. Stadtrat Enz führt in der Sitzung am 14.04.2021 aus, dass er mit Stau in der Straße Am Klingengraben rechnet, wenn die Verbindungsstraße so verengt wird, dass sie verkehrsberuhigt ist. Dies unterstreicht meine Einschätzung noch einmal.</p> <p>Wir hatten in der Straße Am Klingengraben bereits zwei Verkehrsunfälle, bei denen jeweils ein Kind verletzt wurde. In einen Fall fuhr ein Kind aus dem Weg vom Spielplatz am Kastefeld direkt in die Straße am Klingengraben hinein und fuhr dabei direkt in ein vorbeifahrendes Fahrzeug.</p> <p>Im zweiten Fall passierte dasselbe, als ein Kind mit einem Roller direkt auf die Straße am Klingengraben fuhr.</p> <p>Es gibt einige weitere Beispiele, bei denen die Autofahrer ein Unglück gerade noch verhindern konnten.</p> <p>Bereits beim vorigen Bauabschnitt 15.3 erkannte der Stadtrat in seiner Weitsicht und in seinem Verantwortungsbewusstsein, dass die Verbindung zwischen 15.3 und 15.2 über die Straße Zellerwegfeld zu genau solchen gefährlichen</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Abwägungsvorschlag A</p> <p>Gemäß Entscheidung des Stadtrates vom 07.10.2020 und 14.04.2021 wird daran festgehalten, zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 eine untergeordnete Verbindungsstraße vorzusehen. Ziel dieser Entscheidung ist es den Verkehrsfluss der zwei Wohngebiete zu verteilen.</p> <p>Wie in den bisherigen Diskussionen ausgeführt, soll die verkehrliche Entwicklung nach Fertigstellung genau beobachtet werden. Eine Umwidmung als Fuß- und Radweg ist jederzeit möglich. Die Durchwegung für Rettungsfahrzeuge bleibt davon unberührt.</p> <p>Abwägungsvorschlag B</p> <p>Die vorgesehene Verbindungsstraße zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 soll lediglich als Rad- und Fußweg ausgeführt werden.</p> <p>Rettungsfahrzeuge können diesen dennoch passieren.</p>

Verkehrssituationen führen kann. Deshalb wurde seinerzeit die **Verbindung zwischen 15.3 und 15.2 nicht durchgeführt**. Heute verbindet diese beiden Abschnitte ein Fußweg.

Nun kreuzen die Straße Am Klingengraben noch viel mehr Kinder, als dies beim Ausbau des vorigen Abschnitts der Fall war. Denn über die Straße Zellerwegfeld führt der Schulweg und der Weg zu den KiTas mit der Notwendigkeit der Überquerung der Straße am Klingengraben für die inzwischen zahlreich dort wohnenden Kinder aus Abschnitt 15.3.

Da die Straße Am Klingengraben ebenso ungünstig geplant wurde, wie die Straße Am Schrotfeld versuchte man die oftmals viel zu schnell fahrenden Fahrzeuge in der Geschwindigkeit zu reduzieren, indem man bepflanzte Einengungen gebaut hat. Dies führte nur zu mäßigem bis keinem Erfolg. Die Straße ist nur so großzügig verwunden, dass gerade Zulieferer oftmals mit ihren großen Transportern die Straße viel zu schnell entlang fahren können.

Erhöht sich nun der Verkehr auch noch merklich, weil man eine Verbindung zwischen 15.4 und 15.2 herstellt, ist zu befürchten, dass es zu weiteren Unfällen kommt. Ich würde mir wünschen, man handelt, bevor es einen Unfall mit schweren Personenschäden gibt.

Im Rahmen des Verkehrskonzepts macht man sich derzeit viele Gedanken, wie man Straßen wie zum Beispiel die Pfarrer-Speinle-Straße beruhigen kann. Nun erschließt sich mir nicht, warum man über eine Planung, wie sie derzeit ausliegt, überhaupt in Erwägung ziehen kann, wo man doch gerade dabei ist, alte "Baufehler" wieder gut zu machen.

Bei der Planung des Abschnittes 15.1 hatte man zwei Verbindungsmöglichkeiten zwischen 15.1 und 15.4 vorgesehen. Diese finden sich zwischen HausNr. 13 und 17/19 und zwischen 25 und 21/23.

Bei der Planung von 15.4 hat man nun davon Abstand genommen, diese Verbindung herzustellen. Dies ist auch richtig, weil die Straße Am Schrotfeld ebenso kritisch zu betrachten ist, wie die Straße Am Klingengraben.

Ich beantrage daher, die Verbindung zwischen 15.4 und 15.2 lediglich durch einen Fuß- und Radweg herzustellen.

Öff. Nr.: 8	Öffentlichkeit 8
Stellungnahme vom: 08.08.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
Fristgerecht teile ich Ihnen meine Bedenken und Anregungen zum Entwurf des Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 15.4 „Schrotfeld“	Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:

<p>mit: a) Schadstoffimmissionen (Lärm, Abgase, Feinstaub)</p> <p>Zum gleichen Thema gab ich bereits zum Vorwurf des Bebauungsplan Nr. 15.4 „Schrotfeld“ eine Stellungnahme ab. Mit der üblichen Standardantwort als Ergebnis Ihrer Prüfung - „Für den Hauptort Herrieden ist aktuell ein Verkehrskonzept in Bearbeitung, in das die Entwicklung des gesamten Baugebiets „Schrotfeld“ und dessen gesamtstädtische Auswirkungen auf den Verkehr berücksichtigt werden. Für Flächen, die außerhalb des Geltungsbereichs des vorliegenden Bebauungsplans liegen, können in diesem Rahmen keine Immissionschutzmaßnahmen geregelt werden“ - gebe ich mich nicht zufrieden.</p>	
<p>Mein Wohngrundstück liegt im nahen Umfeld zur Hohenberger Straße, zur Nürnberger Straße und zum Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller. Die Festsetzungen des Baugebietes Schrotfeld 15.4 verursachen im Wohnumfeld zusätzliche Schadstoffimmissionen (Lärm, Abgase, Feinstaub) und damit verbunden Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität. Bereits in den letzten Jahren brachten Neuplanungen der Stadt Herrieden, z.B. der Bebauungsplan Nr. 19 Gewerbegebiet „Rother Straße“, eine erhebliche Zunahme der Verkehrsbeeinträchtigungen an der Nürnberger Straße und am Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller (Verkehrsbelastung Stand Januar 2018: 7.950 Fahrzeuge pro 24 Stunden) mit sich.</p> <p>Falls der Stadtrat geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit in diesem Bereich nicht im vorliegenden Bebauungsplan festsetzen kann, sollten sie vom Stadtrat parallel dazu in einem eigenen Tagesordnungspunkt erarbeitet und beschlossen werden. Es gilt weiteres oder unnötiges Verkehrsaufkommen in den benachbarten Wohngebieten zu vermeiden bzw. mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.</p> <p>In diesem Zusammenhang kann sich der Stadtrat zugleich mit einem weiteren Problem in diesem örtlichen Bereich befassen. Es entstand aus dem Lösungsvorschlag der Stadt Herrieden auf Bürgerbeschwerden hin.</p>	<p>Im überarbeiteten Immissionsschutzgutachten (14.02.2022) ist ersichtlich das die Beurteilungsspiegel an der Bestandsbebauung im Nahbereich zur Straße „Am Schrotfeld“ sowie zur zukünftigen Erschließungsstraße im Bereich der Anbindung an die Hohenberger Straße sich nur geringfügig (bis 3 db(A) erhöhen. Die Erhöhungen führen aus fachlicher Sicht zu keinerlei schalltechnisch erforderlichen Maßnahmen, da die Pegel auch unter Einbeziehung des Verkehrs, welches durch das Baugebiet Schrotfeld Nr. 15.4 verursacht wird, an den Bestandsimmissionspunkten unter den nach der 16. BImSchV relevanten Immissionsgrenzwerten von 59/49 dB(A) für Allgemeine Wohngebiet liegen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist abzuleiten, dass sich die Lärmsituation im nahen Umfeld zur Hohenberger Straße, zur Nürnberger Straße und zum Kreisverkehr Industriestraße ebenfalls nur geringfügig ändert.</p> <p>Des Weiteren befindet sich das Grundstück etwa 300 m vom Plangebiet entfernt. Aufgrund der Entfernung bildet der Bereich zwischen Hohenberger Straße, Nürnberger Straße und Kreisverkehr Industriestraße keinen maßgeblichen Immissionspunkt, auf den direkten Auswirkungen des Bauvorhabens einwirken.</p> <p>Im Rahmen des Verkehrskonzeptes, welches derzeit erarbeitet wird, wird die Verkehrsführung des Hauptortes Herrieden untersucht und bewertet. Anschließend wird das Thema der Verkehrsberuhigung im Stadtrat behandelt. Das Verkehrskonzept Herrieden wird Maßnahmen aufzeigen, wie zumindest innerorts die Mobilität auch ohne PKW gewährleistet werden kann. Der Wunsch nach der Vermeidung unnötiger Fahrten wird seinen Niederschlag in allen Teilgebieten der Stadt wiederfinden.</p>
<p>Sachverhalt:</p> <p>Direkte Anwohner der Pfarrer-Speinkle-Straße und der Fritz-Baumgärtner-Straße monierten in den Online-Informationsversammlungen im März dieses Jahres, dass Bürger aus dem</p>	<p>Eine Beratung und Beschlussfassung über eine temporäre oder dauerhafte Sperrung der Pfarrer-Speinkle-Straße als Durchgangsstraße ist bislang nicht erfolgt.</p> <p>Nach Einschätzung des Verkehrsplaners ist die</p>

<p>Schrotfeld, die auf der Verkehrsachse Herrieden-Schernberg-Ansbach fahren, über die beiden Straßen abkürzen. Gleiches gilt für den Verkehr (LKW, PKW, Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge) auf der Achse Hohenberg-Herrieden-Schernberg. Mit Ausführung von Schrotfeld 15.4 und Anbindung von Schrotfeld 15.1, 15.2 und 15.3 an die Hohenberger Straße wird den Anwohner der Abkürzungsverkehr, das machten sie in Redebeiträgen deutlich, schlussendlich zu viel!</p> <p>Zur Abhilfe stellte die Stadt Herrieden im Laufe der Versammlung folgende Lösung in Aussicht: Die Pfarrer-Speinkle-Straße und die Fritz-Baumgärtner-Straße werden in der Mitte ihres Streckenverlaufes abgesperrt (Blumenkübel oder dergleichen), so dass kein Abkürzen und kein Durchgangsverkehr mehr möglich sind.</p> <p>Bei diesem Lösungsvorschlag wurde augenscheinlich nicht bedacht, dass alle Bewohner aus der Osthälfte vom Baugebiet Nr. 2, beginnend vom Fußweg nördlich der Johannes-Marohn-Straße bis zum nördlichen Ortsrand, die über Schernberg nach Ansbach fahren wollen, künftig über die Hohenberger Straße, den Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller und die Nürnberger Straße fahren müssen. Umgekehrt gilt das Gleiche für alle Bewohner aus der Westhälfte vom Baugebiet Nr. 2, die über Hohenberg nach Ansbach fahren wollen. Nicht zu vergessen die „Abkürzer“ aus Hohenberg und aus dem Schrotfeld; nach den Absperrungen müssen alle ausnahmslos über den Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller fahren.</p> <p>Das geschilderte Problem entstand mit den Festlegungen der Bebauungspläne 15.1, 15.2, 15.3 „Schrotfeld“ und verschärft sich mit der Bebauung des Baugebiets 15.4 „Schrotfeld“. In diesem Fall versuchte die Stadt Herrieden „außerhalb“ des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ein damit zusammenhängendes Problem zu regeln; es ist also möglich. Die in Aussicht gestellte Lösung, ist leider nicht ausgewogen, wirkt sich einseitig zu Lasten der Anwohner am Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller aus und erhöht für sie die Verkehrsbeeinträchtigungen unverhältnismäßig stark. - Zum jetzigen Zeitpunkt wäre eine Behandlung des Problems durch den Stadtrat und ein Beschluss des Gremiums dazu angebracht.</p> <p>Die Verkehrsprognose „Neuverkehr infolge des Baugebietes Schrotfeld 15.4“ der Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr veranschaulicht die Größenordnung des hier angesprochenen Sachverhaltes, wobei es sich bei den Zahlenwerten, wie in der Prognose richtig vermerkt, nur um grobe Schätzungen handelt:</p>	<p>Folge von Sperrungen der Pfarrer-Speinkle-Straße und der Fritz-Baumgärtner-Straße für die Anwohner zutreffend beschrieben. Allerdings handelt es sich dabei um relativ kleine Verkehrsmengen. In jeder der genannten Straßen leben ca. 160 Einwohner. Nicht alle dieser Fahrten lassen sich als Umwege definieren. Alle Fahrten zur Industriestraße, zur Altstadt oder auch nach Rauenzell führen bereits heute immer über den Kreisverkehr. Somit verbleibt nur der Teil des nach Ansbach gerichteten Verkehrs, der zusätzlich am Kreisverkehr neu in Erscheinung tritt.</p> <p>Im Rahmen des Verkehrskonzeptes, welches derzeit erarbeitet wird, wird die Verkehrsführung des Hauptortes Herrieden untersucht und bewertet. Anschließend wird das Thema der Verkehrsberuhigung im Stadtrat behandelt.</p> <p>Der Kreisverkehr am Wohnzentrum Schüller ist Bestandteil des Herriedener Sammelstraßennetzes. Die Industriestraße dient der Anbindung gewerblicher Nutzungen und ist aufgrund ihrer Funktion im Vergleich zu einer reinen Wohnstraße höher frequentiert.</p>
<p>Ist-Fall (Schrotfeld 1 mit 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.700 Kraftfahrzeuge pro Tag, verteilen sich auf die Siedlungsstraßen „Am Schrotfeld“ 	<p>Kenntnisnahme.</p>

<p>und „Am Klingengraben“ und von dort aus, je nach Fahrziel, auf die angrenzenden Durchgangsstraßen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 450 Kraftfahrzeuge aus dem Schrotfeld benutzen pro Tag die Pfarrer-Speinkle-Straße als weiteren Zubringer zur Nürnberger Straße. <p>Zukünftige Prognose (Schrotfeld 1 mit 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.700 Kraftfahrzeuge pro Tag, verteilen sich auf die Siedlungsstraßen „Am Schrotfeld“ und „Am Klingengraben“ und von dort aus, je nach Fahrziel, auf die angrenzenden Durchgangsstraßen. • Insgesamt 775 Kraftfahrzeuge aus dem Schrotfeld benutzen künftig pro Tag die Pfarrer-Speinkle-Straße als weiteren Zubringer zur Nürnberger Straße. • Zusätzlich befahren 225 Kraftfahrzeuge aus dem Schrotfeld pro Tag die südliche Hohenberger Straße. 	
<p>Maßnahmen außerhalb des Planungsgebietes Schrotfeld 15.4, die unmittelbar den Anwohnerinnen und Anwohnern der benachbarten Wohngebiete nicht einseitig, sondern ausgewogen zugutekommen, werden deshalb eindringlich gefordert. Im Zuge der Erstellung des Verkehrskonzeptes können dies kurzfristig umsetzbare Maßnahmen sein; die mittel- bis langfristig umsetzbaren Maßnahmen sind zu konkretisieren.</p> <p>Im Umgang mit dem wachsenden Verkehrsaufkommen und zur Verkehrsberuhigung in den benachbarten Wohngebieten müssen die Maßnahmen genauso konkret vorliegen, wie die Festsetzungen im Bebauungsplan 15.4 „Schrotfeld“. - Vielleicht gelingt es dem Stadtrat damit von der Tradition abzuweichen, der Entwicklung hinterher zu planen.</p>	<p>Die Maßnahmen im Rahmen des Verkehrskonzeptes werden ausgewogen erarbeitet und dienen auch der Vermeidung bzw. Verlagerung von innerörtlichen Fahrten auf das Fahrrad. Diese Maßnahmen richten sich nicht nur an die künftigen Bewohner des Schrotfelds 15.4, sondern dienen allen Bewohnern von Herrieden.</p>
<p>b) Flächennutzungsplan</p> <p>Im rechtswirksamen Flächennutzungs- und Landschaftsplan ist nicht der gesamte Geltungsbereich des Bebauungsplans 15.4 „Schrotfeld“ als Wohnbaufläche (Allgemeines Wohngebiet) ausgewiesen.</p> <p>Die Gesamtfortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplan ist weder abgeschlossen, noch rechtswirksam, obwohl sie bereits vor mehr als sieben Jahren vom damaligen Stadtrat beschlossen wurde. Über den voraussichtlichen Zeitpunkt der Bekanntmachung der Genehmigung des sich noch in Arbeit befindlichen Flächennutzungs- und Landschaftsplans finden sich in den ausgelegten Unterlagen keine Angaben.</p> <p>Frage: Weshalb zog der Stadtrat aus Gründen der Rechtssicherheit, wie z.B. beim Bebauungsplan Nr. 19 Gewerbegebiet „Rother Stra-</p>	<p>Der rechtswirksame Flächennutzungs- und Landschaftsplan stellt im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 15.4 „Schrotfeld“ lediglich in einem Teilbereich entlang der Hohenberger Straße keine Wohnbaufläche dar.</p> <p>Da der Flächennutzungsplan ein übergeordnetes Planungsinstrument ist und keine Parzellenscharfen Darstellungen umfasst, kann in dem vorliegenden Fall davon ausgegangen werden, dass das geplante Vorhaben den Aussagen des FNP grundsätzlich entspricht.</p> <p>Nach Abschluss des Verkehrskonzeptes wird die Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans fortgeführt. In diesem Zuge wird das Plangebiet vollständig als Wohnbaufläche dargestellt.</p> <p>Der FNP formuliert das Ziel der weiteren baulichen Entwicklung der Kommune. Durch den FNP wird kein Baurecht geschaffen. Durch die Fortschrei-</p>

<p>ße“, keine Änderung des bestehenden Flächennutzungsplans aus dem Jahr 1996 in Betracht?</p> <p>Im Kommunalwahlkampf 2020 tönnten die Ankündigungen der politischen Gruppierungen zum weiteren Vorgehen hinsichtlich Flächennutzungsplan und Bebauungspläne noch anders.</p> <p>Zuerst muss das Verkehrskonzept erstellt werden, anschließend die Erkenntnisse daraus in die Gesamtfortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplan einfließen und erst danach können die Bebauungspläne festgesetzt werden, hieß es damals.</p>	<p>bung des FNP wird die beabsichtigte weitere bauliche Entwicklung Herriedens dargestellt. Der jetzige BBP entspricht den Zielen der Fortschreibung des FNP. Anders als beim BBP Nr. 19 Gewerbegebiet „Rother Straße“ erfolgt hier lediglich eine Arrondierung der bereits der im wirksamen FNP dargestellten Nutzungsart (Allgemeine Wohnbaufläche).</p>
<p>Zu meiner Stellungnahme zum Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 15.4 „Schrotfeld“ erhielt ich keine Mitteilung von der Stadt Herrieden über das Ergebnis der Prüfung. Erst mit bei der Bekanntmachung des Entwurfes des Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 15.4 „Schrotfeld“ konnte ich es aus den ausgelegten Unterlagen „BBP Schrotfeld 15.4 Abwägung herausuchen und zur Kenntnis nehmen.</p> <p>Sollte dies die neue Form der Kommunikation mit dem Bürger bei Stellungnahmen zu Planungen sein, dann sei es so. Zumindest eine kurze Information des Verfassers über die geänderte Vorgehensweise, unter Angabe der Fundstelle in der Tabelle, wäre angebracht gewesen; bürgerfreundlich empfinde ich dieses Handeln nicht.</p>	<p>Die Behandlung der Stellungnahme erfolgte in einer öffentlichen Stadtratssitzung, die im Nachgang für 3 Wochen online auf der Homepage der Stadt Herrieden veröffentlicht war. Die Beratung und das Ergebnis der Abwägung sind außerdem im Ratsinformationssystem dauerhaft einsehbar. Darüber wird regelmäßig im Amtsblatt informiert.</p> <p>Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB ist den Antragstellern erst nach Behandlung der Stellungnahmen, welche im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf eingegangen sind, das Abwägungsergebnis mitzuteilen.</p> <p>Die Mitteilung kann auch erst nach Inkrafttreten des Bebauungsplans erfolgen Abs. 2 S. 4 BauGB gewährt grundsätzlich nur einen Anspruch darauf, überhaupt davon unterrichtet zu werden, ob und wie sich die Gemeinde mit der Stellungnahme auseinander gesetzt hat.</p> <p>Unterlässt es die Gemeinde, das Ergebnis der Prüfung den Betroffenen mitzuteilen, so wird der Plan nicht ungültig, weil die Wirksamkeit des Plans nach der Abwägungsentscheidung von deren Rechtmäßigkeit abhängt und nicht von der Beschreibung des Abwägungsmaterials.</p>
<p>Abschließend an die Verwaltung der Stadt Herrieden die Bitte, mir den Erhalt meiner Stellungnahme zeitnah zu bestätigen; E-Mail ist ausreichend.</p>	<p>Der Eingang dieser Stellungnahme wurde seitens der Stadt Herrieden bestätigt.</p>

Öff. Nr.: 9	Öffentlichkeit 9
Stellungnahme vom: 08.08.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Fristgerecht teilen wir Ihnen unsere Bedenken und Anregungen zum Entwurf des Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 15.4 „Schrotfeld“ mit.</p> <p>Unsere Wohngrundstücke grenzen an die Hohenberger Straße, die Nürnberger Straße und an den Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüler bzw. liegen in unmittelbarer Nähe dazu.</p> <p>Die Festsetzungen des Baugebietes Schrotfeld</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p> <p>Im überarbeiteten Immissionsschutzgutachten (14.02.2022) ist ersichtlich das die Beurteilungspegel an der Bestandsbebauung im Nahbereich zur Straße „Am Schrotfeld“ sowie zur zukünftigen Er-</p>

<p>15.4 verursachen in unserem Wohnumfeld zusätzliche Schadstoffimmissionen (Lärm, Abgase, Feinstaub) und damit verbunden Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität.</p> <p>Bereits in den letzten Jahren brachten Neuplanungen der Stadt Herrieden, z.B. der Bebauungsplan Nr. 19 Gewerbegebiet „Rother Straße“, eine erhebliche Zunahme der Verkehrseintrüchtigungen an der Nürnberger Straße und am Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller (Verkehrsbelastung Stand Januar 2018: 7.950 Fahrzeuge pro 24 Stunden) mit sich.</p> <p>Falls der Stadtrat geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit in diesem Bereich nicht im vorliegenden Bebauungsplan festsetzen kann, sollten sie vom Stadtrat parallel dazu in einem eigenen Tagesordnungspunkt erarbeitet und beschlossen werden. Es gilt weiteres oder unnötiges Verkehrsaufkommen in den benachbarten Wohngebieten zu vermeiden bzw. mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.</p> <p>In diesem Zusammenhang kann sich der Stadtrat zugleich mit einem weiteren Problem in diesem örtlichen Bereich befassen. Es entstand aus dem Lösungsvorschlag der Stadt Herrieden auf Bürgerbeschwerden hin.</p>	<p>schließungsstraße im Bereich der Anbindung an die Hohenberger Straße sich nur geringfügig (bis 3 db(A) erhöhen. Die Erhöhungen führen aus fachlicher Sicht zu keinerlei schalltechnisch erforderlichen Maßnahmen, da die Pegel auch unter Einbeziehung des Verkehrs, welches durch das Baugebiet Schrotfeld Nr. 15.4 verursacht wird, an den Bestandsimmissionspunkten unter den nach der 16. BImSchV relevanten Immissionsgrenzwerten von 59/49 dB(A) für Allgemeine Wohngebiet liegen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund ist abzuleiten, dass sich die Lärmsituation im nahen Umfeld zur Hohenberger Straße, zur Nürnberger Straße und zum Kreisverkehr Industriestraße ebenfalls nur geringfügig ändert.</p> <p>Des Weiteren befindet sich das Grundstück etwa 300 m vom Plangebiet entfernt. Aufgrund der Entfernung bildet der Bereich zwischen Hohenberger Straße, Nürnberger Straße und Kreisverkehr Industriestraße keinen maßgeblichen Immissionspunkt, auf den direkten Auswirkungen des Bauvorhabens einwirken.</p> <p>Im Rahmen des Verkehrskonzeptes, welches derzeit erarbeitet wird, wird die Verkehrsführung des Hauptortes Herrieden untersucht und bewertet. Anschließend wird das Thema der Verkehrsberuhigung im Stadtrat behandelt. Das Verkehrskonzept Herrieden wird Maßnahmen aufzeigen, wie zumindest innerorts die Mobilität auch ohne PKW gewährleistet werden kann. Der Wunsch nach der Vermeidung unnötiger Fahrten wird seinen Niederschlag in allen Teilgebieten der Stadt wiederfinden.</p>
<p>Sachverhalt:</p> <p>Direkte Anwohner der Pfarrer-Speinkle-Straße und der Fritz-Baumgärtner-Straße monierten in den Online-Informationsversammlungen im März dieses Jahres, dass Bürger aus dem Schrotfeld, die auf der Verkehrsachse Herrieden-Schernberg-Ansbach fahren, über die beiden Straßen abkürzen. Gleiches gilt für den Verkehr (LKW, PKW, Busse und landwirtschaftliche Fahrzeuge) auf der Achse Hohenberg-Herrieden-Schernberg. Mit Ausführung von Schrotfeld 15.4 und Anbindung von Schrotfeld 15.1, 15.2 und 15.3 an die Hohenberger Straße wird den Anwohner der Abkürzungsverkehr, das machten sie in Redebeiträgen deutlich, schlussendlich zu viel!</p> <p>Zur Abhilfe stellte die Stadt Herrieden im Laufe der Versammlung folgende Lösung in Aussicht: Die Pfarrer-Speinkle-Straße und die Fritz-Baumgärtner-Straße werden in der Mitte ihres Streckenverlaufes abgesperrt (Blumenkübel oder dergleichen), so dass kein Abkürzen und kein Durchgangsverkehr mehr möglich sind.</p> <p>Bei diesem Lösungsvorschlag wurde augenscheinlich nicht bedacht, dass alle Bewohner aus der Osthälfte vom Baugebiet Nr. 2, beginnend vom Fußweg nördlich der Johannes-</p>	<p>Eine Beratung und Beschlussfassung über eine temporäre oder dauerhafte Sperrung der Pfarrer-Speinkle-Straße als Durchgangsstraße ist bislang nicht erfolgt.</p> <p>Nach Einschätzung des Verkehrsplaners ist die Folge von Sperrungen der Pfarrer-Speinkle-Straße und der Fritz-Baumgärtner-Straße für die Anwohner zutreffend beschrieben. Allerdings handelt es sich dabei um relativ kleine Verkehrsmengen. In jeder der genannten Straßen leben ca. 160 Einwohner. Nicht alle dieser Fahrten lassen sich als Umwege definieren. Alle Fahrten zur Industriestraße, zur Altstadt oder auch nach Rauenzell führen bereits heute immer über den Kreisverkehr. Somit verbleibt nur der Teil des nach Ansbach gerichteten Verkehrs, der zusätzlich am Kreisverkehr neu in Erscheinung tritt.</p> <p>Im Rahmen des Verkehrskonzeptes, welches derzeit erarbeitet wird, wird die Verkehrsführung des Hauptortes Herrieden untersucht und bewertet. Anschließend wird das Thema der Verkehrsberuhigung im Stadtrat behandelt.</p>

<p>Marohn-Straße bis zum nördlichen Ortsrand, die über Schernberg nach Ansbach fahren wollen, künftig über die Hohenberger Straße, den Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller und die Nürnberger Straße fahren müssen. Umgekehrt gilt das Gleiche für alle Bewohner aus der Westhälfte vom Baugebiet Nr. 2, die über Hohenberg nach Ansbach fahren wollen. Nicht zu vergessen die „Abkürzer“ aus Hohenberg und aus dem Schrotfeld; nach den Absperrungen müssen alle ausnahmslos über den Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller fahren.</p> <p>Das geschilderte Problem entstand mit den Festlegungen der Bebauungspläne 15.1, 15.2, 15.3 „Schrotfeld“ und verschärft sich mit der Bebauung des Baugebiets 15.4 „Schrotfeld“. In diesem Fall versuchte die Stadt Herrieden „außerhalb“ des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ein damit zusammenhängendes Problem zu regeln; es ist also möglich. Die in Aussicht gestellte Lösung, ist leider nicht ausgewogen, wirkt sich einseitig zu Lasten der Anwohner am Kreisverkehr beim Wohnzentrum Schüller aus und erhöht für sie die Verkehrsbeeinträchtigungen unverhältnismäßig stark. - Zum jetzigen Zeitpunkt wäre eine Behandlung des Problems durch den Stadtrat und ein Beschluss des Gremiums dazu angebracht.</p> <p>Die Verkehrsprognose „Neuverkehr infolge des Baugebietes Schrotfeld 15.4“ der Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr veranschaulicht die Größenordnung des hier angesprochenen Sachverhaltes, wobei es sich bei den Zahlenwerten, wie in der Prognose richtig vermerkt, nur um grobe Schätzungen handelt:</p> <p>Ist-Fall (Schrotfeld 1 mit 3):</p>	<p>Der Kreisverkehr am Wohnzentrum Schüller ist Bestandteil des Herriedener Sammelstraßennetzes. Die Industriestraße dient der Anbindung gewerblicher Nutzungen und ist aufgrund ihrer Funktion im Vergleich zu einer reinen Wohnstraße höher frequentiert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • 1.700 Kraftfahrzeuge pro Tag, verteilen sich auf die Siedlungsstraßen „Am Schrotfeld“ und „Am Klingengraben“ und von dort aus, je nach Fahrziel, auf die angrenzenden Durchgangsstraßen. • 450 Kraftfahrzeuge aus dem Schrotfeld benutzen pro Tag die Pfarrer-Speinle-Straße als weiteren Zubringer zur Nürnberger Straße. <p>Zukünftige Prognose (Schrotfeld 1 mit 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.700 Kraftfahrzeuge pro Tag, verteilen sich auf die Siedlungsstraßen „Am Schrotfeld“ und „Am Klingengraben“ und von dort aus, je nach Fahrziel, auf die angrenzenden Durchgangsstraßen. • Insgesamt 775 Kraftfahrzeuge aus dem Schrotfeld benutzen künftig pro Tag die Pfarrer-Speinle-Straße als weiteren Zubringer zur Nürnberger Straße. • Zusätzlich befahren 225 Kraftfahrzeuge aus dem Schrotfeld pro Tag die südliche Hohenberger Straße. 	
Maßnahmen außerhalb des Planungsgebietes	Die Maßnahmen im Rahmen des Verkehrskon-

<p>Schrotfeld 15.4, die unmittelbar den Anwohnerinnen und Anwohnern der benachbarten Wohngebiete nicht einseitig, sondern ausgewogen zugutekommen, werden deshalb eindringlich gefordert. Im Zuge der Erstellung des Verkehrskonzeptes können dies kurzfristig umsetzbare Maßnahmen sein; die mittel- bis langfristig umsetzbaren Maßnahmen sind zu konkretisieren.</p> <p>Im Umgang mit dem wachsenden Verkehrsaufkommen und zur Verkehrsberuhigung in den benachbarten Wohngebieten müssen die Maßnahmen genauso konkret vorliegen, wie die Festsetzungen im Bebauungsplan 15.4 „Schrotfeld“. - Vielleicht gelingt es dem Stadtrat damit von der Tradition abzuweichen, der Entwicklung hinterher zu planen.</p>	<p>zepts werden ausgewogen erarbeitet und dienen auch der Vermeidung bzw. Verlagerung von innerörtlichen Fahrten auf das Fahrrad. Diese Maßnahmen richten sich nicht nur an die künftigen Bewohner des Schrotfelds 15.4, sondern dienen allen Bewohnern von Herrieden.</p>
<p>Abschließend an die Verwaltung der Stadt Herrieden die Bitte, den Erhalt unserer Stellungnahme zeitnah zu bestätigen; E-Mail „...“ ist ausreichend.</p>	<p>Der Eingang dieser Stellungnahme wurde seitens der Stadt Herrieden bestätigt.</p>

Öff. Nr.: 10	Öffentlichkeit 10
Stellungnahme vom: 05.08.2021	
Stellungnahme Öffentlichkeit	Stellungnahme / Beschlussvorschlag Stadt Herrieden
<p>Bezüglich des veröffentlichten Entwurfs des Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 15.4 „Schrotfeld“ erhebe ich zu zwei Punkten die nachfolgenden Einwände und stelle die nachfolgenden Anträge.</p>	<p>Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen und wie folgt berücksichtigt:</p>
<p>1.) Verbindungsstraße "Am Klingengraben" Schrotfeld 15.2 zum Baugebiet Schrotfeld 15.4 - Antrag auf Streichung der Verbindungsstraße und Ersatz durch reinen Fuß/Radweg</p> <p>Bisher wurde vom Stadtrat bzw. den Planern des Schrotfeldes offensichtlich das Konzept verfolgt, die einzelnen Wohngebiete verkehrsmäßig jeweils einzeln von außen zu erschließen, so dass es zwischen den jeweiligen Wohngebieten keinen Durchgangsverkehr gibt, was zu einer deutlichen Verkehrsberuhigung, höherer Verkehrssicherheit und damit erheblichen Verbesserung der Wohnqualität dieser Wohngebiete führt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dies wird an der Straßenführung der Wohngebiete Schrotfeld 15.1, 15.2 und 15.3 deutlich sichtbar. • Eine seinezeit mögliche Durchbindung der Straße "Zellerwegfeld" vom Schrotfeld 15.2 zum Schrotfeld 15.3 (die Straße wurde nach dem Wendehammer bis zum Ende des Baugebiets Schrotfeld 15.2 weitergeführt) ist bei Erstellung des Bebauungsplanes für das Schrotfeld 3 nicht erfolgt. Soweit mir bekannt ist, erfolgte dieser Verzicht, um die Anwohner des Schrotfeldes 15.2, insbesondere der 	<p>Abwägungsvorschlag A</p> <p>Gemäß Entscheidung des Stadtrates vom 07.10.2020 wird daran festgehalten zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 eine untergeordnete Verbindungsstraße vorzusehen. Ziel dieser Entscheidung ist es den Verkehrsfluss der zwei Wohngebiete zu verteilen.</p> <p>Abwägungsvorschlag B</p> <p>Die vorgesehene Verbindungsstraße zwischen den Wohngebieten 15.2 und 15.4 wird schmaler ausgestaltet, sodass hier nur Rad- und Fußwegeverkehr verkehren kann.</p> <p>Rettungsfahrzeuge können diese dennoch passieren. Pkw-Verkehr ist jedoch ausgeschlossen. Ziel dieser Entscheidung ist es die Verkehrssicherheit für Fußgänger in den zwei Wohngebieten zu erhöhen.</p>

<p>Straßen "Am Klingengraben" und Ilerwegfeld" nicht mit zusätzlichem Verkehr (zum/vom Schrotfeld 15.3) und "Zellerwegfeld" nicht mit zusätzlichem Verkehr (zum/vom Schrotfeld 15.3) zu belasten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auch im ersten Entwurf des Bebauungsplanes für das Schrotfeld 15.4 wurde an diesem Konzept festgehalten und keine Verbindungsstraße vom Klingengraben Schrotfeld 15.2 zum Schrotfeld 15.4 geplant, sondern die verkehrsmäßige Erschließung ausschließlich über die Hohenberger Straße vorgesehen. • Die Idee einer Erschließung der geplanten Tiny-Häuser im Bebauungsplanentwurf Schrotfeld 15.4 über die bereits vorhandene Stichstraße von der Straße "Am Schrotfeld" wurde vom Stadtrat verworfen, u.a. mit dem Argument, man wolle die bisherigen Anwohner im Schrotfeld bzw. der Straße „Am Schrotfeld" nicht mit zusätzlichem Verkehr belasten. <p>Mit der nun geplanten Verbindungsstraße vom Klingengraben Schrotfeld 15.2 zum Schrotfeld 15.4 widerspricht der Stadtrat seiner offensichtlich bisher und bis zuletzt (erster Entwurf Schrotfeld 15.4 und Erschließung Tiny-Häuser) verfolgten Linie, bisherige Wohngebiete nicht durch Erschließungs-/Durchgangsverkehr von und zu neuen Wohngebieten zu belasten bzw. gibt dieses Konzept auf. Ein plausibler oder zwingender Grund hierfür ist für mich nicht ersichtlich.</p> <p>Die "psychologischen Maßnahmen" in der Straßenführung der Verbindungsstraße zwischen Schrotfeld 15.2 und 15.4, Verengung und Kurvenführung, gehen ins Leere und werden die Autofahrer nicht davon abhalten, die Straße "Am Klingengraben" als Durchgangsstraße zu benutzen (Ausweichen auf Grünstreifen/Gehsteige an Engstellen ist Praxis). Diese Verbindungsstraße wird voraussichtlich besonders von Bewohnern des Schrotfeldes 15.4 intensiv genutzt werden, die in Richtung Schüller-Werk, Rauenzell und Innenstadt/Wieseth fahren bzw. in Gegenrichtung. Eine Durchfahrt für Bewohner des Schrotfeldes 15.2 nach 15.4 dürfte m.E. kaum attraktiv sein.</p> <p>In der Straße "Am Klingengraben" ist durch die Verbindungsstraße eine deutliche Verkehrszunahme zu erwarten, vermutlich deutlich höher als in der Verkehrsprognose errechnet, da dort Besucher-, Liefer- und Durchgangsverkehr zum / vom Baugebiet Schrotfeld 15.4 nicht berücksichtigt sind. Dies wird auch unterstrichen durch die Aussage der Planungsgesellschaft Stadt-</p>	
---	--

<p>Land-Verkehr GmbH (Schreiben "Neuverkehr infolge des Baugebiets Schrotfeld B-Plan 15.4" vom 06.07.2021) "... in der Industriestraße wird sich kaum eine Änderung ergeben.", d.h. der Verkehr aus/in östlicher Richtung vom/zum Baugebiet Schrotfeld 15.4 erfolgt im Wesentlichen über die Verbindungsstraße und den Klingengraben. Auswärtige Besucher und Lieferanten werden durch die Navis regelmäßig über die kürzesten Verbindungen gelotst, so dass auch hierdurch eine Verkehrszunahme zu erwarten ist. Die Wohnqualität der Bewohner von Schrotfeld 15.2 wird dadurch erheblich gemindert.</p> <p>Im Schrotfeld 15.2 und 15.3 wohnen überwiegend junge Familien mit kleinen Kindern, die teils bereits in die Schule gehen oder in den nächsten Jahren gehen werden. Dabei müssen sie auf dem Schulweg die Straße "Am Klingengraben" täglich mindestens zweimal überqueren, ebenso wenn sie auf den großen Spielplatz 'Am Kastenfeld' gehen. Zusätzlicher Autoverkehr 'Am Klingengraben' gefährdet trotz Verkehrsberuhigung diese Kinder erheblich.</p> <p>In der Straße „Am Klingengraben“ ereignete sich in jüngerer Zeit bereits ein Verkehrsunfall Auto / Kind mit Personenschaden, obwohl diese Straße derzeit nur eine Erschließungsstraße für das Wohngebiet Schrotfeld 15.2 ist und mit Tempo 30 sowie hervorspringenden Baumpflanzungen verkehrsberuhigt ist.</p>	
<p>Dass die Bebauung des Schrotfeldes 15.4 dichter erfolgt als in den bisherigen Baugebieten und sich dadurch auch eine deutlich höhere Bewohnerzahl für das neue Gebiet ergibt, ist nachvollziehbar. Es darf jedoch nicht sein, dass die Bewohner der bestehenden Nachbarwohngebiete Schrotfeld 15.1, 15.2 und 15.3 durch erheblichen zusätzlichen Anwohner-, Besucher-, Liefer- und Durchgangsverkehr des neuen Baugebietes 15.4 in Punkto Verkehrslärm und -sicherheit deutlich belastet und in ihrer Wohnqualität erheblich beeinträchtigt werden.</p> <p>Sofern für das neue Baugebiet Schrotfeld 15.4 aufgrund der höheren Bewohnerzahl eine Verkehrserschließung durch zwei Straßen erfolgen muss/soll, sind beide zur Ortsverbindungsstraße Hohenberger Straße zu führen.</p> <p>Die geplante Verbindung zwischen Schrotfeld 15.2 und 15.4 darf deshalb lediglich als Fuß-/Radweg angelegt werden. Sofern diese Verbindung für Rettungsfahrzeuge befahrbar sein muss, sind in der Durchfahrt Sperrpfosten anzubringen, die nur von den Rettungskräften schnell entsperrt und umgelegt werden können.</p>	<p>Siehe oben.</p>

<p>Ich beantrage daher, die Verbindungsstraße arischen Schrotfeld 15.2 "Am Klingengraben" und 15.4 im Bebauungsplan für das Baugebiet "Schrotfeld 15.4" zu streichen und durch einen reinen Fuß-Radweg zu ersetzen. Es dürfen auch nicht eventuelle Einzelinteressen für eine Verbindungsstraße berücksichtigt werden, sondern es muss in den bestehenden Wohngebieten, besonders Schrotfeld 15.2, die bisherige Wohnqualität erhalten bleiben und insbesondere die Verkehrssicherheit der zahlreichen Kinder gewährleistet werden.</p>	
<p><i>2.) Bebauungshöhe im Bereich WA 5 - Antrag auf Reduzierung der Bebauungshöhe</i> Im Baubereich WA 5 ist eine Bebauung bis zu 4 Vollgeschossen vorgesehen. Wenngleich das 4. Obergeschoß nach innen versetzt sein muss, ergeben sich Gebäudehöhen bis zu fast 15 m. Diese Gebäude sind aufgrund ihrer Höhe sehr exponiert und überragen die umliegenden Gebäude des Schrotfeldes sowie die Gebäude der angrenzenden Siedlung Pfarrer-Speintle-Straße erheblich, insbesondere auch, da der Bereich WA 5 so ziemlich auf dem höchsten Geländepunkt des gesamten Schrotfeldes liegt. Das Gesamtbild der Stadtansicht, insbesondere aus Blickrichtung Hohenberg und Schernberg, wird dadurch deutlich negativ beeinflusst. In anderen Gemeinden, in denen in früheren Jahren solche in der Höhe exponierten Gebäude errichtet wurden, werden diese heute als "Bausünden" bezeichnet, die man am liebsten rückgängig machen würde. Ich beantrage daher, die maximale Bauhöhe des Bereichs WA 5 unter dem verkraftbaren Verzicht einiger weniger Wohneinheiten auf maximal 3 Vollgeschosse zu begrenzen.</p>	<p>Abwägungsvorschlag A Im WA 5 wird die Anzahl der maximal zulässigen Vollgeschosse bei 4 Vollgeschossen (3 Geschosse plus 1 Staffelgeschoss) beibehalten, um den Anspruch einer flächensparenden Siedlungsentwicklung gerecht zu werden.</p> <p>Abwägungsvorschlag B Im WA 5 wird die Anzahl der maximal zulässigen Vollgeschosse auf 3 Vollgeschosse reduziert. Dementsprechend werden die Wand- und Firsthöhen im WA 5 angepasst.</p>